

Liebe Yasemin,

Duisburg, den 4.2.2009

jeden Tag traf ich mich mit meiner Clique an dem bemalten Stromkasten. Gegenüber war eine Plattenbausiedlung, die mich eigentlich gar nicht interessierte, bis an diesem einen Samstagabend, an dem ein Umzug stattfand. Jede Menge Türken halfen. Meine Freunde und ich lachten darüber. Doch als du aus dem Umzugswagen ausstiegst war ich verzaubert. Deine Ausstrahlung war einzigartig, du warst wunderschön und süß. Deine Mutter schrie: „Yasemin, hilf deinem Vater!“ Ab dann ging mir dein Name nicht mehr aus dem Kopf.

Da meine Clique Ausländer hasste und mich sonst ausgeschlossen hätte, konnte ich dich nie ansprechen. Trotzdem wollte ich dich kennenlernen, deshalb traf ich mich an einem Abend nicht mit den Jungs und suchte dein Profil im SchülerVZ. Ich hatte Glück, denn du warst online, ich schrieb dich im Namen von Mehmet an und wir kamen schnell ins Gespräch. Du erzähltest mir alles. Es ging Tag für Tag so weiter bis in die Früh. Es war die schönste Zeit meines Lebens. An einem Samstagabend trafen wir uns. Dein schönes grünes langes Kleid wehte vor sich hin, deine Augen funkelten wie die Sterne, ich war nervös, doch du warst entsetzt, dass ich ein Deutscher war, aber dir war es dann doch egal, denn wir liebten uns so sehr. An dem gleichen Tag sind wir auch zusammengekommen. Als wir uns wieder trafen sah Frank aus der Clique uns zusammen, ich war erleichtert, die hatten mich windelweich geprügelt, doch das war mir egal, denn nichts, wirklich gar nichts, ist mir wichtiger als du, denn ich liebe dich sehr.

Du fragst dich bestimmt, warum ich dir das alles erzähle? Bitte vergiss diese Zeit mit mir nicht, vergiss nicht, dass ich von deinem fesselnden Blick gefangen bin. Vergiss mich nicht und denk daran, ich denk an dich. Auch wenn du den Typ am Samstag heiratest...!

Ich liebe dich.

Dein Alex

P.S.: Egal, welche Nationalität – für unsere Herzen ist es egal...!

